

## Aus der Verbandszentrale

**IN VIA Bundesvorsitzende Beate Gilles wird neue Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz**



Foto: ©Schnelle/Deutsche Bischofskonferenz

Die Deutsche Bischofskonferenz wählte in ihrer Frühjahrsvollversammlung erstmals eine Frau zur Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz und Geschäftsführerin des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD). Beate Gilles aus Limburg folgt Pater Hans Langendörfer nach, der seit 1996 dieses Amt innehat.

Beate Gilles ist promovierte Theologin und hauptamtlich als Dezernentin für Kinder, Jugend und Familie im Bischöflichen Ordinariat des Bistums Limburg tätig. Seit 2011 engagiert sie sich zudem ehrenamtlich im Vorstand von IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Deutschland e.V., zunächst als stellvertretende Vorsitzende und seit 2020 als Vorsitzende. Marion Paar, Generalsekretärin von IN VIA Deutschland, gratuliert Beate Gilles zu ihrem neuen Amt. „Es ist ein wichtiges Signal, dass die Bischofskonferenz erstmals eine Frau in das Amt der Sekretärin wählt. Wir freuen uns über die Wahl von Beate Gilles als profilierte Kirchenfrau mit weitreichenden Erfahrungen in der katholischen sozialen Arbeit mit und für Frauen sowie Jugend-

## Aus der Zentrale des DCV

**Reform der Kinder- und Jugendhilfe im SGB VIII bringt viele Verbesserungen - Nachbesserungsbedarf bei Schulsozialarbeit, Kindern mit Behinderung**

„Die lange geplante Reform der Kinder- und Jugendhilfe steht kurz vor ihrem Abschluss. Sie bringt viele Verbesserungen, für die wir uns seit Jahren eingesetzt haben“, so Caritas-Präsident Peter Neher anlässlich der Anhörung zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz. Positiv zeichnet die SGB VIII-Reform aus, dass sie Eltern und Kindern mehr Beteiligungsmöglichkeiten gewährt – Kinder erhalten zum Beispiel einen uneingeschränkten Anspruch auf Beratung durch die Kinder- und Jugendhilfe sowie Beschwerdemöglichkeiten bei Ombudsstellen. Der DCV vermisst im Reformpaket u.a. allerdings Regelungen zur Schulsozialarbeit. „Gerade nach Wochen des Lockdowns ist erkennbar geworden, wie wichtig Schulsozialarbeit ist, um Kinder mit ungünstigen Startchancen in ihrer Entwicklung zu begleiten“, so Neher. Wie intensiv Sozialarbeit an Schulen stattfindet, ist in Deutschland sehr unterschiedlich geregelt. Die Reform sollte dazu genutzt werden, dieses wichtige sozialpädagogische Angebot bundesweit zu regeln“. Schulsozialarbeit fördert Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung. Sie hilft, Bildungsbenachteiligung entgegenzuwirken sowie das Zusammenleben in der Schule mit zu gestalten und steht auch Eltern zur Seite.

**Abgestempelt – bei uns nicht. Caritas macht mit Video-Kampagne auf Suchthilfe-Angebote aufmerksam**

In der neuen Serie „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ (Amazon Prime Video) wird das nach wie vor aktuelle Problem des Drogenkonsums aufgegriffen. „Wir wissen, dass gerade jetzt im Lockdown bei vielen Menschen der Konsum von Suchtmitteln stark steigt. Das Thema Sucht muss dringend enttabuisiert werden“, sagt Caritas-Präsident Peter Neher. Das Buch und der Kinofilm „Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ sorgte vor 40 Jahren für eine breite gesellschaftliche Diskussion und machte auf die Auswirkungen von Sucht drastisch aufmerksam. Einer der Hauptdarsteller, Thomas Haustein, wurde später selbst Suchtberater und arbeitet seit 17 Jahren in der Suchtberatungsstelle der Caritas, dort, wo die Caritas vor fast 50 Jahren die erste Drogenberatungsstelle Berlins eröffnete. Die Caritas bietet in vielen Städten Hilfe für Suchtkranke an – auch online, anonym und kostenlos. Mit der Video-Kampagne „#abgestempelt – bei uns nicht“ möchte die Caritas Betroffene und Angehörige ermutigen, sich möglichst frühzeitig Hilfe zu holen. Thomas Haustein ist dabei einer der Suchtberater, die zeigen, wie das geht. Er spricht hier auch über seine Erfahrungen als Hauptdarsteller des Kinofilms. [www.abgestempelt-caritas.de](http://www.abgestempelt-caritas.de)

## Qualifizierung & Ausbildung

**Jeder zehnte Ausbildungsbetrieb beabsichtigt, sein Lehrstellenangebot einzuschränken**

Laut einer aktuellen Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) plant ein Zehntel der ausbildungsberechtigten Betriebe ihr Angebot an Lehrstellen im Ausbildungsjahr 2021/2022 einzuschränken oder ganz darauf zu verzichten. Bei Betrieben, die stark von der Pandemie betroffen sind, ist der Anteil mit einem Viertel noch höher. Das gilt insbesondere für das Gastgewer-

liche.“ Beate Gilles hat durch ihre theologischen, sozialpolitischen und unternehmerischen Kompetenzen die verbandliche Arbeit von IN VIA in fast 10 Jahren maßgeblich mitgeprägt. „Sie hinterlässt hier eine Lücke. Ihr Engagement mit großer Fachkompetenz, scharfem Verstand und Herzblut wird uns fehlen, aber Beate Gilles wird damit sicher in ihrem neuen Amt Vieles bewegen können,“ ist Paar überzeugt.

Die Pressemeldung können Sie auch nachlesen unter:

<https://bit.ly/3utruBw>

## **Kurze Vorstellung: Neue Mitarbeiterin bei IN VIA Deutschland**

Mein Name ist Theresa Schmidt und ich habe Mitte Februar 2021 meine Arbeit als Leiterin der Projekte „zusammen.wachsen“ und „Demokratie einfach machen! (DEIM)“ bei IN VIA Deutschland aufgenommen. Weiterhin bin ich dort als Bundesreferentin für den Bereich Au-pair zuständig. Damit übernehme ich die Elternzeitvertretung für Mareike Krebs, die bisher mit diesen Aufgaben betraut war.



Foto: privat

Im Projekt „zusammen.wachsen“ soll auch in diesem Jahr das Empowerment von Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund im Mittelpunkt stehen. Unter anderem bieten ein Aktionstag und ein Blog den Frauen eine Plattform, um ihre Stimmen auch bundesweit hörbar zu machen. Im Projekt „DEIM“ soll ein pra-

be mit 28 Prozent der ausbildungsberechtigten Betriebe.

Die Pressemeldung des IAB finden Sie hier: <https://bit.ly/3pXPTvI>

Zur Studie gelangen Sie hier: <http://bit.ly/2NzQzuc>

## **Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ könnte von den Betrieben stärker genutzt werden**

Nachdem im September 2020 noch vergleichsweise wenige Betriebe Leistungen des Programms „Ausbildungsplätze sichern“ beantragt hatten, belegen die Ergebnisse einer IAB-Studie, dass mittlerweile 28 Prozent der nach eigenen Angaben förderberechtigten Betriebe das Programm nutzen und ähnlich viele planen, Fördermittel zu beantragen. Allerdings sind das Programm und seine Fördervoraussetzungen noch immer vielen Betrieben nicht bekannt, nur etwas mehr als die Hälfte der Betriebe kennt das Programm. Davon war wiederum nur etwa die Hälfte mit den Förderkriterien vertraut. Es dürfte also noch ein nicht unbedeutendes Potenzial an Betrieben existieren, deren Ausbildungsbe-mühungen mit dem Programm gefördert werden könnten.

Weitere Details finden Sie hier: <http://bit.ly/3dOvM0D>

## **Aus der BAG KJS**

### **BAG KJS fordert Bundesprogramm „Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit“**

Die Teilhabemöglichkeiten junger Menschen an Bildung, Ausbildung, aber auch an digitaler Ausstattung ist in Deutschland sehr unterschiedlich und abhängig von den Lebensbedingungen junger Menschen und deren Familien. Durch die Auswirkungen der Pandemie ist dies noch deutlicher hervorgetreten. Die BAG KJS fordert daher die digitale Ausstattung der Zielgruppen, der Fachkräfte und auch der Träger der Jugendsozialarbeit, um die Teilhabechancen aller jungen Menschen an digitalen Transformationsprozessen sicher zu stellen.

Das Positionspapier der BAG KJS finden Sie hier: <http://bit.ly/3uzajyC>

### **Motto des Josefstag 2021 „do it yourself – Zukunft ... unsere Meinung zählt!“**

Als inzwischen traditionelle bundesweite Aktion der Einrichtungen der katholischen Jugendsozialarbeit findet der Josefstag wieder am und um den 19. März 2021 statt. Der Josefstag startet in diesem Jahr mit der Idee, Jugendliche interaktiv und in digitaler Form zu ihren politischen Wünschen zur Bundestagswahl zu Wort kommen zu lassen. Sie sollen ihre Botschaften selbst erarbeiten und in Form von Videos darstellen. Diese werden auf der Homepage des Josefstages und in den sozialen Medien gebündelt und verbreitet. Der Josefstag ist gleichzeitig der Auftakt für vielfältige Aktionen Jahr 2021, welches Papst Franziskus zum Jahr des Hl. Josef ausgerufen hat. Das ganze Jahr über soll deshalb mit Schwerpunkt im Herbst, zu Gesprächen mit politischen und kirchlichen Verantwortungsträgern genutzt werden.

Weitere Details finden Sie auf der Homepage: [www.josefstag.de](http://www.josefstag.de)

## **Bildung**

### **In mehreren Bundesländern öffnen Grundschulen und Kitas**

Nach rund zweimonatiger Schließung und Notbetreuung öffnen in weiteren zehn Bundesländern wieder Kindertagesstätten und Grundschulen. Bundesbil-

xisierprobtes Handlungskonzept zur Demokratiebildung mit und für junge Menschen entstehen, welches in der Jugendsozialarbeit eingesetzt werden kann. Informationen zu den Projekten finden Sie über die Homepage von IN VIA Deutschland.

Für Rückfragen und Anregungen stehe ich Ihnen gern unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung:

Theresa.Schmidt@caritas.de

## Aus den Mitgliedsverbänden

### IN VIA Augsburg

#### Wärmestube für Obdachlose geöffnet

Platz zum Aufwärmen, wenn es draußen kalt ist: Im Pfarrzentrum St. Josef in der Kemptener Straße hat die Bahnhofsmision Lindau einen Raum gefunden, der wohnsitz- oder obdachlosen Menschen als Wärmestube offen steht.

Momentan ist montags bis freitags zwischen 14 und 17 Uhr geöffnet. Ein warmes Essen, Heißgetränke und Gespräche sind für die Gäste inklusive.



Foto: © Bahnhofsmision Lindau

Maximal vier Besucher\*innen können sich hier nach den aktuell geltenden Abstands- und Hygienevorschriften aufhalten und stärken.

Menschen ohne feste Unterkunft trifft der Corona-Winter besonders hart „Geschäfte, Cafés, Büchereien sind zu“, beschreibt die Leiterin der Bahnhofsmision Conny Schäle die aktuelle Lage, „es gibt in Lindau keine Orte mehr im öffentlichen Raum,

Ministerin Anja Karliczek unterstützt das: «Es ist gut, dass viele Schulen in Deutschland jetzt schrittweise wieder mit dem Präsenzunterricht beginnen», sagte sie der Deutschen Presse-Agentur. Präsenzunterricht sei durch nichts zu ersetzen. „Kinder, besonders jüngere, brauchen einander“. Angesichts der Infektionslage rief die CDU-Politikerin aber dazu auf, „alle zur Verfügung stehenden Mittel zur Prävention einer Virenübertragung zu ergreifen“, um den Schulbetrieb auch in den nächsten Wochen aufrecht erhalten zu können. Die jüngste Entwicklung der Infektionszahlen verdiene höchste Aufmerksamkeit, sagte Karliczek und verwies auch auf die Ausbreitung neuer Virusvarianten. „Das muss auch beim Schulbetrieb bedacht werden. Ich bin mir aber sicher, dass die Länder dies bei ihren Öffnungsentscheidungen berücksichtigen.“

<http://bit.ly/37RRQDB>

#### Grundschulverband: „Bildungsbenachteiligung von Kindern verhindern – jetzt“

Die bereits über ein Schuljahr bestehende pandemiebedingte Einschränkung des gemeinsamen Lernens in der Grundschule mit wechselnden Organisationsformen stellt die Schulen und Familien vor große Herausforderungen. Fehlende Unterstützung beim Distanzlernen, ein eingeschränkter Zugang zu digitalen Endgeräten zuhause, häufig auch fehlende ruhige Lernorte bzw. soziale Konflikte im häuslichen Bereich drohen bereits bestehende Bildungsbenachteiligungen weiter zu verstärken.

Der Grundschulverband fordert die Kultusministerien auf, alle Anstrengungen zu unternehmen, um soziale Ungleichheit im Bereich Bildung in Zeiten der Pandemie nicht noch weiter steigen zu lassen. Im Mittelpunkt der Überlegungen zur Wiederaufnahme des Regelunterrichts müssen benachteiligte Schülerinnen und Schüler besondere Unterstützung erfahren. Mehr unter:

[https://grundschulverband.de/bildungsbenachteiligung\\_verhindern/](https://grundschulverband.de/bildungsbenachteiligung_verhindern/)

#### ZEIT online: „Wir müssen die Verfassung ändern“- Bildungsministerin Anja Karliczek wünscht sich moderne digitale Schulen – und dass Bund und Länder enger zusammenarbeiten

Karliczek betont in einem Interview mit ZEIT Online, dass die Zuständigkeit für die Bildung weiter am besten bei den Ländern aufgehoben ist. Das digitale Zeitalter verlange aber, dass über neue Formen der Kooperation nachgedacht werde. Die Digitalisierung hat ein hohes Tempo und eröffnet aber überall neue Chancen. Diese sollten wir auch im Schulbereich nutzen. Da wirkt unsere Zuständigkeitsdebatte mitunter etwas aus der Zeit gefallen.

Karliczek plant das Projekt eines Nationalen Bildungsraums. Schüler\*innen und Pädagog\*innen und ebenso Eltern, Auszubildende, und Arbeitnehmer\*innen haben Zugang zu dem Nationalen Bildungsraum. Er soll die vielen existierenden digitalen Bildungsinhalte vernetzen und es sollte damit jede\*r auf einfache Weise das für sie/ihn passende Angebot finden.

Weiter müsse man laut Karliczek dafür sorgen, dass die Lernschwächeren infolge der Pandemie nicht weiter zurückbleiben und analysieren, wie groß die Lernrückstände tatsächlich sind. Parallel sollte schon ein Aktionsplan erarbeitet werden, um die entstandenen Defizite auszugleichen.



wo Menschen sich aufhalten können.“

Rechtzeitig zum extremen Dauerfrost Anfang Februar konnte die Wärmestube - dank der Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Josef - geöffnet werden. Wegen der räumlichen Enge kann die Bahnhofsmission selbst derzeit keinen Aufenthalt anbieten. „Es kommen deutlich mehr Menschen, die psychisch angeschlagen sind und eigentlich eine intensive Betreuung brauchen“, sagt Conny Schäle. So wichtig eine Notverpflegung auch ist, eine Kernaufgabe bleibt daher, „mit den Leuten zu reden, ihre Einsamkeit und Verzweiflung zu lindern.“

## IN VIA Köln

**Neues IN VIA Projekt: Menschen mit Fluchthintergrund in die OGS Köln, 17.02.2021.** In dem neuen IN VIA-Projekt „Kultur-mobil auf dem Weg in die Integration“ geht es um Qualifikation und Integration. Innerhalb von fünf bis sechs Monaten qualifizieren sich junge Menschen mit Fluchthintergrund für die Arbeit in der Nachmittagsbetreuung einer Offenen Ganztagschule. Bei Eignung und Interesse haben sie die Chance auf eine Stelle als Ergänzungskraft. Das Projekt eignet sich auch zur Ausbildungsvorbereitung für geflüchtete Menschen, da erstes Fachwissen und Praxiserfahrung erworben werden. Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 18 bis 27 Jahren mit einer Duldung oder einer Aufenthaltsgestattung.



Foto: © IN VIA Köln

## Migration & Flucht

### Migration im Fokus: „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland“

Für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gelten nach UN-Kinderrechtskonvention und Grundgesetz besondere Schutzpflichten und Rechte. Trotz rückläufiger Einreisezahlen und einer damit einhergehenden Entspannung in den aufnehmenden Jugendhilfeeinrichtungen gibt es aus Sicht des Deutschen Caritasverbandes mit Blick auf den besonderen Schutz, den diese Kinder und Jugendlichen benötigen, nach wie vor Verbesserungsbedarf. Dies betrifft unter anderem die Altersfeststellung, die Unterbringung, das Dublin-Verfahren, die Klärung des aufenthaltsrechtlichen Status, den Zugang zu Bildung und Ausbildung oder den Familiennachzug.

Der Deutsche Caritasverband hat seine aus dem Jahr 2014 stammenden Positionen zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Deutschland auf Grundlage aktueller Daten und Fakten überarbeitet und in der Reihe „Migration im Fokus“ veröffentlicht. Neben Lösungsvorschlägen enthält die Publikation Hintergrundinformationen zum Thema sowie Einblicke in die Tätigkeit der Caritas. Die Publikation ist herunterzuladen unter: <https://bit.ly/3oLjBUe>

### Vielfältig engagiert – breit vernetzt: Studie zu Migrant\*innenorganisationen

Eine Studie des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) hat Migrant\*innenorganisationen in Deutschland untersucht. Schätzungsweise gibt es derzeit zwischen 12.400 und 14.300 aktive Organisationen, die ein großes Spektrum bürgerschaftlichen Engagements abdecken. Zuvorderst fördern sie die Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, etwa im sozialen Bereich oder im Bildungsbereich. Die häufigste Aktivität bildet mit über 45 Prozent der Austausch zwischen Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte. Die meisten Organisationen haben weniger als 100 Mitglieder und sind damit eher klein; ein Großteil von ihnen sind Frauen. Die Studie ist eingestellt unter:

<https://bit.ly/36mwgqc>

## Mädchen & Frauen

### Schutzbrief der Bundesregierung gegen weibliche Genitalverstümmelung

Allein in Deutschland leben 68.000 Frauen, die eine Genitalverstümmelung über sich ergehen lassen mussten. Oft leiden sie unter lebenslangen Schmerzen und gesundheitlichen Problemen. Anlässlich des Internationalen Tages gegen weibliche Genitalverstümmelung hat Bundesfrauenministerin Franziska Giffey am 5. Februar einen Schutzbrief vorgestellt, der Mädchen vor Genitalverstümmelung schützen soll. Der Schutzbrief informiert über die Strafbarkeit in Deutschland, auch wenn die weibliche Genitalverstümmelung im Ausland vorgenommen wird. Durch diese konkreten Informationen sollen Familien davon abgehalten werden, auf Reisen eine Genitalverstümmelung an ihren Töchtern durchzuführen. Der offizielle Schutzbrief gibt ihnen Argumente gegen den gesellschaftlichen und familiären Druck in den Herkunftsländern an die Hand.

Der Schutzbrief steht zum Herunterladen bereit. Der gedruckte Flyer soll künftig bei NGOs, Beratungsstellen und Arztpraxen ausliegen und so das Beratungsper-

Zum Start des Projektes erhalten die Teilnehmenden einen Rollkoffer (Trolley), der im Laufe der kommenden fünf bis sechs Monate mit praktischen Angebotsideen und theoretischem Wissen, z.B. zu Aufsichtspflicht, Anleitung von Kindergruppen etc., befüllt wird. Sie sind mit den Koffern „mobil“ an offenen Ganztagsgrundschulen tätig und führen dort mit den Kindern eigene Angebote durch. Zwei pädagogische Fachkräfte von IN VIA Köln bereiten die Teilnehmenden intensiv auf die Tätigkeit mit den Kindern vor und begleiten auch die Praxisanteile des Projektes, die direkt an den Offenen Ganztagsgrundschulen geleistet werden. Das Projekt ist Teil des Innovationsfonds der Initiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“, die vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) gemeinsam getragen wird. Der Förderzeitraum beläuft sich auf zwei Jahre, in denen vier komplette Durchgänge mit je zehn Teilnehmenden stattfinden.

## IN VIA München

### **VIA München sieht eine große Chance in der Wahl von Beate Gilles zur Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz**

Barbara Igl, Vorständin von IN VIA München sieht in der Wahl von Beate Gilles ein wichtiges Signal. „Die kirchliche Arbeit wird sehr stark von Frauen getragen. Das gilt für die Gemeinden genauso wie für die Verbandsarbeit. Katholische Frauen, wie die IN VIA-Gründerin Ellen Ammann haben vor über 125 Jahren mit ihrer Arbeit in den Frauenverbänden und in der Frauensozialarbeit frühzeitig das Fundament gelegt und Maßstäbe gesetzt für eine fortschrittliche Sozialarbeit. Unsere lange Erfahrung sichert den hohen Qualitätsanspruch der kirchlich ge-

sonal bei der Aufklärung unterstützen. Zeitnah soll er in weiteren Sprachen zur Verfügung stehen. Download des Schutzbriefes unter: <https://bit.ly/37YYJTC>

### **Dritter Gleichstellungsbericht**

Das Gutachten für den Dritten Gleichstellungsbericht unter dem Titel „Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten“ wurde Bundesgleichstellungsministerin Franziska Giffey übergeben und veröffentlicht. Die Stellungnahme der Bundesregierung wird in den kommenden Monaten erarbeitet und dann als Dritter Gleichstellungsbericht veröffentlicht. Das Gutachten ist eingestellt unter: <https://bit.ly/2NuLBP2>

### **Frauenrechte auf die Agenda**

Zur Bundestagswahl am 26. September 2021 fordert der Deutsche Frauenrat alle demokratischen Parteien auf, sich in ihren Wahlprogrammen zu einer proaktiven Gleichstellungspolitik zu bekennen. In seinen Forderungen zur Wahl werden in folgenden Politikfeldern Maßnahmen, die Frauenrechte und Gleichstellung nachhaltig stärken, beschrieben: ungleiche Verteilung von Sorgearbeit, mangelnde Wertschätzung systemrelevanter Berufe, ungleiche Verteilung von Finanzmitteln des Bundes zwischen Frauen und Männern, geringe Repräsentanz von Frauen in Entscheidungsgremien oder häusliche Gewalt. Die Forderungen finden Sie unter: <https://bit.ly/3upzaVp>

### **Equal Pay Day am 10. März 2021**

Unter dem Motto „Game Changer – Mach dich stark für equal pay!“ steht der diesjährige Equal Pay Day. Der Gender Pay Gap sinkt dieses Jahr von 20 auf 19 Prozent. Nach wie vor belegt Deutschland einen der hinteren Spitzenpositionen im EU-Vergleich. Zurückzuführen ist diese Lohnlücke zwischen Männern\* und Frauen\* zum großen Teil auf strukturelle Unterschiede: Viele Frauen\* erlernen Berufe, die schlechter bezahlt sind, arbeiten seltener in Führungspositionen und häufiger in Teilzeit oder in Minijobs. Doch selbst wenn diese Faktoren herausgerechnet werden und Frauen\* und Männer\* betrachtet werden, die in der gleichen Branche und in gleicher Position gleich viel arbeiten, ergibt sich immer noch eine nicht zu erklärende Lohnlücke von sechs Prozent. Mehr Informationen zu Aktivitäten und Hintergründen sind eingestellt unter:

<https://bit.ly/3pMC0R1>

### **Überlastete Schutzunterkünfte für Frauen und Kinder**

Covid-19 zwingt alle, mehr Zeit zu Hause zu verbringen. Während des Lockdowns ist die Lage in den Frauenhäusern alarmierend. Dutzende Einrichtungen sind überfüllt und Frauen und Kinder müssen abgewiesen werden. Correctiv veröffentlicht Recherchen zum Thema Häusliche Gewalt und Frauenhäuser: <https://bit.ly/3qNv4V0>

### **Digitaler Gleichstellungsatlas**

Der digitale Gleichstellungsatlas gibt einen Überblick über der Gleichstellung von Männern und Frauen in Deutschland und zeigt zudem regionale Unterschiede auf. Sie finden ihn unter: <https://bit.ly/3iZBg92>

## **Bahnhofsmission**

### **Safe the Date DiLa und Fortbildner\*innenkonferenz**

Die Konferenz der Diözesan- und Landesreferent\*innen der Bahnhofsmission



tragenen Verbände. Es ist wichtig, dass sich diese Arbeit, die einen wesentlichen Teil unserer Kirche ausmacht, auch personell in Führungspositionen widerspiegelt.“

(DiLa) trifft sich am 18.03.2021 von 10:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 15:00 Uhr zu ihrer jährlichen Konferenz. Das Treffen findet als Videokonferenz statt. Die Fortbildner\*innenkonferenz findet in diesem Jahr ebenfalls online statt. Termin ist der 11.03.2021 von 10:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 15:00 Uhr.

## Europa

### 60.000 kostenlose Interrail-Tickets für EU-Jugendliche

Die Europäische Union wird 60.000 Jugendlichen im kommenden Jahr die Möglichkeit finanzieren, die EU per Zug zu entdecken: Das Programm DiscoverEU nimmt damit nach seiner Corona-Virus bedingten Pause im vergangenen Jahr wieder Fahrt auf. Die entsprechende Ankündigung kam Anfang der Woche im Europäischen Parlament von Marija Gabriel, der EU-Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend. Das Programm stellt 18-Jährigen kostenlose Interrail-Tickets zur Verfügung – in der Hoffnung, dass grenzüberschreitende Reisen zu größerer kultureller Annäherung und Erfahrung sowie zu mehr Einigkeit innerhalb des Blocks führen. Die Tickets werden den Mitgliedsstaaten auf Basis der Bevölkerungszahl zugeteilt und können von allen Bürgerinnen und Bürgern beantragt werden, die kürzlich 18 Jahre alt geworden sind.

## Neue Programme & Projektausschreibungen

### Bundesweiter Digitaltag und Preisausschreibung

Am 18. Juni 2021 findet der nächste bundesweite Digitaltag statt, der von der Initiative „Digital für alle“ ins Leben gerufen wurde, zu der auch der Deutsche Caritasverband gehört. Im Rahmen des Aktionstags können sich Privatpersonen, Organisationen, öffentliche Einrichtungen und Unternehmen mit Veranstaltungsformaten und Aktionen unterschiedlichster Art einbringen, die verschiedene Perspektiven auf den Themenkomplex ‚Digitalisierung‘ werfen. Anlässlich des Digitaltags wird der mit insgesamt 20.000 Euro dotierte „Preis für digitales Miteinander“ 2021 vergeben, auf den sich Initiativen bis zum 30. April in den Kategorien „digitale Teilhabe“ und „digitales Engagement“ bewerben können.

Quelle und nähere Informationen zu Beteiligungsmöglichkeiten:

<https://www.digitaltag.eu/>

Weitere Auskünfte zur Preisausschreibung:

<https://www.digitaltag.eu/preis-fuer-digitales-miteinander>

## Literatur- & Webtipps

### Kinder und Jugendliche leiden psychisch stark unter den Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie

Die COPSY-Längsschnittstudie untersucht die Auswirkungen und Folgen der COVID-19 Pandemie auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Einflussfaktoren, welche die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in dieser Krisensituation fördern, wurden identifiziert. Demnach leidet fast jedes dritte Kind ein knappes Jahr nach Beginn der Pandemie unter psychischen Auffälligkeiten. Sorgen und Ängste, aber auch depressive Symptome und psychosomatische Beschwerden haben zugenommen. Betroffen sind vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Verhältnissen oder mit Migrationshin-

tergrund. Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten fordert daher für die Zeit nach dem Lockdown insbesondere für stärker belastete Kinder und Jugendliche zusätzliche Förderangebote, wie niederschwellig zugängliche Freizeit-, Kultur- und Sportangebote sowie Hausaufgabenunterstützung und Lernangebote. (Quelle: LAG KJS NRW, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)

Informationen zur Copsy-Studie erhalten Sie hier: <http://bit.ly/2P5ITQu>

Forderungen des Bundesverbands der Vertragspsychotherapeuten erhalten Sie unter: <https://bit.ly/37KVGhV>

## **Corona und Du bietet Unterstützung für junge Menschen und deren Familien**

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Münchner Universität hat zusammen mit Jugendlichen eine Online-Plattform entwickelt, um junge Menschen im Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie zu unterstützen. Das Infoportal gibt Jugendlichen und Eltern Hilfestellungen, um psychische Belastungen zu reduzieren bzw. präventiv entgegenzuwirken. (Quelle: Corona und Du)

Hier kommen Sie zum Infoportal: <https://www.corona-und-du.info/>

## **Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas**

### **Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen**

#### **IN VIA Akademie Paderborn**

- Personal 4.0 Die Personalarbeit im digitalen Zeitalter zukunftsorientiert aufstellen, 22.04. – 23.04.2021. Infos unter: <http://bit.ly/2O3SLKh>

#### **Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg**

- BWL in der Caritas: Grundlagen für Verantwortliche ohne kaufmännische Ausbildung, Online-Seminar 26.04. – 27.04.2021. Infos unter: <http://bit.ly/2ZSNk3o>

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über [www.caritas-akademien.de](http://www.caritas-akademien.de) finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter:

[www.invia-akademie.de](http://www.invia-akademie.de).



#### IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband  
für Mädchen- und Frauen-  
sozialarbeit Deutschland e.V.  
Karlstr. 40, 79140 Freiburg  
Redaktion: Marion Paar  
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-  
sten Ausgabe: 09.03.2021

Berichte an:

[regina.razzaq@caritas.de](mailto:regina.razzaq@caritas.de)